

HAYES Modem Befehlssatz

A	Modem hebt ab
A/	Letztes Kommando wiederholen
Any key	Momentanen Wählvorgang abbrechen
AT	Wird allen kommandos Vorangestellt (außer A/, A> und +++
Bn	Handshake Options B0 CCITT answer tone (Europäischer Modus) B1 Bell answer tone (Amerikanischer Modus)
Dn	Wählen einer Telefonnummer (Originate Mode). Es gibt folgende Optionen: P Pulse dial (alte Wähllämter) T Touch tone Dial (OES Wähllämter) , Pause (2 Sekunden)
En	Command mode local echo (Echo im Kommando Modus) E0 Echo OFF E1 Echo ON
Fn	Local echo ON/OFF when connection has been established Echo, wenn die Verbindung bereits besteht F0 Echo ON (Half Duplex) F1 Echo OFF (Full Duplex)
Hn	On/Off hook control (Hörer Abheben / Auflegen) H0 Hang up (go on hook) - Hörer auflegen H1 Go off hook (Hörer abheben)
In	Inquirey (von Modem zu Modem verschieden -

Mn	frägt Status des Modem ab) Speaker Control (Lautsprecher) M0 Speaker off (Lautsprecher aus) M1 Speaker on (Lautsprecher ein, bis Verbindung)
Qn	Quiet Mode; result codes displayed/surpressed Q0 Result codes displayed (Rückmeldungen anzeigen) Q1 Result codes surpressed (Rückmeldungen des Modems unterdrücken)
Sr=n	Set Register commands; r is any S-register; n must be a decimal number between 0 and 255 (Setzen eines Modem Registers. r ist ein Register; n muß eine dezimale Zahl zwischen 0 und 255 sein).
Vn	Verbal/Numeric result codes (Numerische/Verbale Rückmeldung) V0 Numeric result codes (Numerische Rückmeldung) V1 Verbal result codes (Verbale Rückmeldungen)
Xn	Result Code option Setzt Erkennung des Wählaufforderungszeichens, Besetzt usw. Von Modem zu Modem verschieden.
Z	Softwaere reset

Viele Kommandos sind von Modem zu Modem verschieden. Sehen Sie sicherheitshalber noch in Ihrem Modemhandbuch nach. Außerdem gibt es noch den s.g. Extended command set, der bei sehr vielen Modems auch schon zum Standard gehört.

Erfahrungen mit dem Fido-Netz

Martin Weissenböck, ADIM

"In der Steiermark sind schon viele Lehrer als Point im Fido-Netz", erzählte mir Klaus Scheiber, "wann machst Du auch mit?"

Natürlich wollte ich mitmachen: Herr Illsinger hatte mich schon mit einer Nummer und passender Software für sein System ausgerüstet. Trotzdem scheiterte der Einstieg damit an irgendwelchen, noch unbekanntem Kleinigkeiten.

Daher ein Versuch mit der steirischen Variante: die Public Domain Software "Front Door" war leicht zu installieren. Die Steirer haben für ihre Interessenten ganze Arbeit geleistet: alles war gut vorbereitet, inklusive einem gar nicht so kleinem Handbuch für den Einsteiger.

Aber dann ging es erst richtig los: alle Telefon- und Vorwahlnummern waren auf den Grazer Knoten eingestellt. Es hat einige Zeit gedauert, die von mir gewünschte Wiener Nummer überall einzutragen. Dann aber konnten bereits die ersten Botschaften zumindest ausgeschickt werden. Leider war die Freude nur kurz: Botschaften kamen zwar auch herein, aber sie waren nicht zu lesen. Es bedurfte einiger Stunden und aller verfügbaren Dekomprimierprogramme, bis ich festgestellt habe, daß der Wiener Knoten die Texte anders komprimiert als der Grazer Knoten.

In den nächsten Experimenten sollte auch die Wiener Software zum Laufen gebracht werden; der Vergleich wird sicher interessant - welche ist besser?

Soweit ein kleiner Zwischenbericht. Aber wozu ist das Fido-Netz und ein Point gut? Darüber ist hier schon oft berichtet worden. Der Point hilft jedenfalls Telefongebühren zu sparen, da alle Botschaften und Wünsche Off-Line (ohne Telefonverbindung) vorbereitet werden, die Verbindung auf Knopfdruck vom System hergestellt wird und alle Daten mit größtmöglicher Geschwindigkeit und außerdem gepackt übertragen werden.

Und die Anwendung? Gerade im HTL-Bereich treten bei sehr ähnlichen Konfigurationen auch immer wieder ähnliche Problem auf. Ein elektronisches Diskussionsforum würde den EDV-Betreuern der einzelnen Schulen sicher sehr helfen. Etwa nach dem Motto. "Ich habe das und das Problem - wer weiß eine Lösung?" Oder: "Ich habe überraschenderweise das und das herausgefunden - vielleicht hilft es jemanden."

Fido ist ein privates Netz, ein Amateurnetz. Ist dieser Einsatz ein Widerspruch dazu? Ich glaube nicht: Dutzende von EDV-Kustoden verwenden viele unbezahlte Stunden ihrer Freizeit aus Idealismus dazu,

die EDV-Systeme in den Schulen in Schwung zu bringen und zu halten. Alles, was dazu dient, diese Arbeit zu erleichtern, sollte willkommen sein.

Wie kann es weitergehen? Ein erster Schritt ist sicher eine private Initiative, wie schon in der Steiermark gezeigt. Danach kämen Rechner, die an Schulen aufgestellt werden, gegebenenfalls mit Übernahme der Telefonkosten. Einige österreichische HTLs reichen als Knoten aus, um von jedem Schulstandort aus den Zugang zum Fido-netz zum Ortstarif zu ermöglichen. Irgend wann einmal wird dann aus einer Privatinitiative eine "wohlwollend unterstützte" Form; mit dem kommerziellen Erwerb der entsprechenden Softwarelizenzen und der Installation weiterer Rechner könnte eine flächendeckendes Kommunikationsnetz geschaffen werden. Als Inhalte - und das sei aber noch einmal ausdrücklich erwähnt - sind nur technische Informationen vorgesehen, sowie Informationen, die die Arbeit der Betroffenen erleichtern (Hinweise auf Kurse usw.). Keineswegs soll an die Übermittlung von Erlässen oder ähnlichem gedacht werden.

Weitere Schritte:

Die Software zur Installation eines Points muß noch einfacher handhabbar werden. Parameter, wie Telefonnummern, müssen in einem Schritt am Anfang in einem guten Installationsprogramm eingegeben werden. Damit ist ein Point rasch in Betrieb zu setzen. Ein allfälliges Fine-Tuning kann immer noch kommen, wenn der Benutzer sich bereits eingearbeitet hat.

Um auch die Anzahl der Knoten erhöhen zu können, gilt für deren Installation sinngemäß dasselbe: ein gut aufbereitetes Softwarepaket mit einfacher Installationsanleitung ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Verbreitung.

Wer möchte beim Zusammenstellen mitmachen? Ich werde jedenfalls in den Sommerferien noch einige Zeit darauf verwenden. □